



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Berliner Industriegespräch mit Diskussion

Mittwoch, 10. Juni 2015, 18.30 h

Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Dr. Jens Hanke
Graforce Hydro GmbH, Berlin

Wasser: die Kohle der Zukunft. Ein Energieträger im neuen Bewusstsein

Die Diskussion leitet
Dr. Hartmut Kaletta
DPG – Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

Wir bitten um Anmeldung unter:

http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2015-06-10/anmeldung-2015-06-10.html

Dr. Jens Hanke

ist Gründer und Geschäftsführer der Graforce Hydro GmbH. Die Firma Graforce entwickelt hocheffiziente Wasserstoffgeneratoren. Vor seiner Tätigkeit bei Graforce Hydro war er als Gründer und technischer Geschäftsführer elf Jahre bei der Roboterfirma Robowatch Technologies beschäftigt. Jens Hanke erhielt seinen Doktortitel im Bereich der theoretischen Medizin an der Humboldt-Universität zu Berlin und hat Mathematik studiert.

Zum Inhalt des Vortrags:

Heute gilt die Wasserstoffnutzung als geeignetster Kandidat zur Ablösung der fossilen Energieträger und wird bereits als Technologie der Zukunft gehandelt. Wasserstoff ist ein Energieträger, nicht eine Energiequelle und muss mit Hilfe einer geeigneten Energiequelle erzeugt werden. Dies geschieht heute überwiegend aus fossilen Rohstoffen mit einer ineffizienten Energiebilanz und einer beträchtlichen Kohlendioxid-Verschmutzung. Neuartige Methoden zur Wasserstoffproduktion sind in der Lage, umweltschädliche Emissionen zu vermeiden, und innerhalb der Energiewirtschaft einen für die Nachhaltigkeit fordernden Stoffkreislauf „Wasser – Wasserstoff – Wasser“ zu realisieren – mit Endanwendungen wie Brennstoffzellen, stromerzeugende Heizungen, Verbrennungsmotoren und Turbinen. Wasserstoff stellt somit einen Energieknoten mit hoher Flexibilität dar, wie Strom es heute bereits tut, mit dem Vorteil, dass Wasserstoff zusätzlich ein chemischer Energiespeicher ist und vorhandene Infrastruktur nicht in Frage gestellt werden muss.